

Walter Banzhaf und Pommerns Naturdenkmäler – Seeadler damals und heute (Nachtrag)

Peter Hauff, Marek Kalisinski & Tadeusz Mizera

Vorbemerkungen

Unter dem gleichen Titel erschien bereits ein Beitrag (HAUFF 2001), in dem jedoch die Situation „heute“ nur insgesamt für Polen und Deutschland dargestellt werden konnte. Auf dem Kolloquium „Zur Nutzung der Greifswalder Oie und zum Gedenken an Walter Banzhaf (1901 – 1941)“ im September 2001 in Zinnowitz/Usedom konnte der im Titel genannte Beitrag bereits vollständig vorgetragen werden. Widrige Umstände verhinderten eine rechtzeitige Zuarbeit der aktuellen polnischen Daten, und wegen des Drucks des Sonderheftes bereits vor dem Kolloquium war eine Einbeziehung der aktuellen Situation nicht möglich; deshalb wird dieser Nachtrag erforderlich. WALTER BANZHAF (1937) hat mit seiner Seeadlerarbeit erstmalig und als einziger in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts umfangreiche Daten zu Vorkommen, Bestandsentwicklung, Reproduktion usw. in der Provinz Pommern zusammengetragen und veröffentlicht. Für dieses heute in Polen und Deutschland gelegene Gebiet sind konkrete Vergleiche zum Vorkommen damals und gegenwärtig interessant und sollen nachgetragen werden.

Durch freundliche Vermittlung von Dr. W. EICHSTÄDT konnten einige der Brutplätze bzw. -reviere (BR) aus dem Tagebuch von WALTER BANZHAF lokalisiert und mit der Lage heutiger BR verglichen werden. Danach decken sich eine größere Anzahl heutiger Reviere weitgehend mit deren damaliger Lage.

Wie bereits erwähnt (HAUFF 2001, HAUFF & WÖLFEL im Druck), konnte OEHME (1961) weitere Brutpaare (BP) aus den 1930er Jahren in Erfahrung bringen, die aber weder zahlenmäßig noch örtlich näher beschrieben wurden. Erst die kürzlich möglich gewordene Einsicht in dessen Diplomarbeit (OEHME 1958) ergab ausführliche Angaben über Entstehung und Geschichte vieler BR bzw. BP in Mecklenburg und besonders in Vorpommern.

Korrigierte Bestandssituation der 1930er Jahre in der Provinz Pommern

Für 1936 führt BANZHAF (1937) 16 sichere BP für Pommern an, von denen er neun in den Jahren von 1930 bis 1936 wiederholt kontrolliert hat. Sie befanden sich im Raum Stettin und Vorpommern, davon eines auf Usedom. Auf Grund der genauen Angaben, zum Teil mit Nummern der Forst-Abteilun-

gen, war es möglich, diese mit der Lage heutiger BR zu vergleichen. Hiervon sind bis heute vermutlich sieben BR kontinuierlich besetzt gewesen oder in Einzelfällen nach zeitweiliger Unterbrechung erneut besiedelt worden.

Mindestens 10 BP gab es nach BANZHAF (1937) im Jahr 1936 im damaligen Vorpommern, davon ein BP auf Rügen. Durch systematische Nachforschungen, insbesondere bei Forstbeamten, konnte OEHME (1958) in Vorpommern in den 1930er Jahren 14 weitere BP in Erfahrung bringen, so daß der Bestand um 1936 mindestens 24 BP umfaßte. Von diesen 14 BR liegen gegenwärtig noch 11 im entsprechenden Gebiet, und der Bestand stieg von 18 BP 1930 auf 28 BP 1940. Allein auf Rügen gab es in den 1930er Jahren mindestens fünf BP (OEHME 1958).

Im Vergleich mit dem nachträglich bekannt gewordenen Bestand zeigt sich, daß BANZHAF (1937) nur ungefähr 40 % der damals vorhandenen Ansiedlungen kannte. Für ganz Pommern darf nunmehr ein Bestand von etwa 50 besetzten BR angenommen werden, da die Angaben aus den östlichen Landesteilen Pommerns, heute Polen, trotz geringerer Dichte wohl wie in Vorpommern auch, unvollständiger waren.

Aktuelle Bestandssituation im Jahr 2000

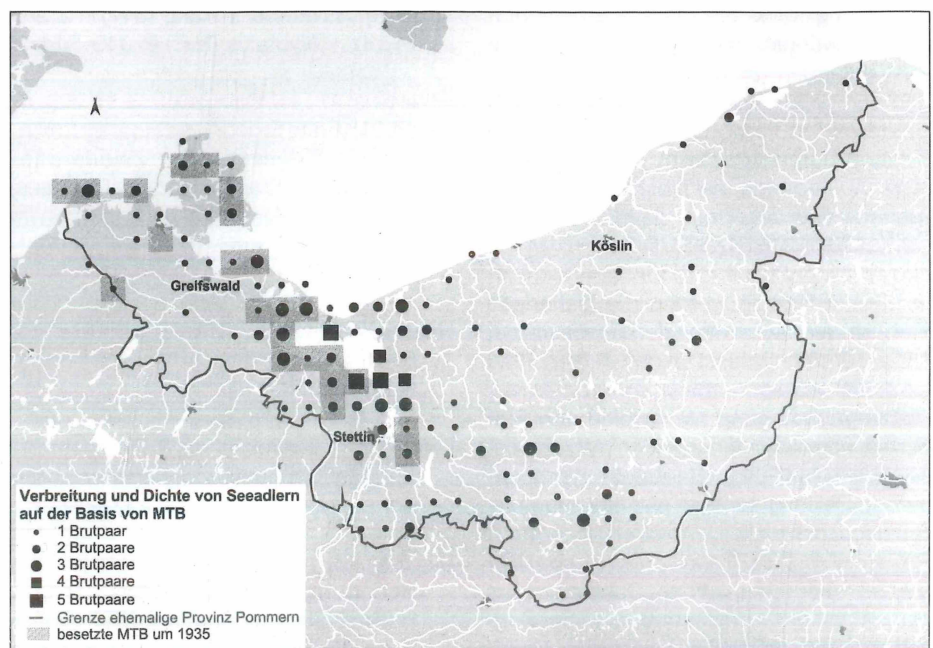
Die Daten über die aktuelle Brutverbreitung in Vorpommern wurden dankenswerterweise durch E. FRANKE und CH. SCHARNWEBER und die für den polnischen Teil der ehemaligen Provinz Pommern von M. KALISINSKI und T. MIZERA bereitgestellt.

Etwa um 1980 begann in Deutschland und in Polen nach der etwa 30 Jahre langen Depression des Bestandes und dem einige Jahre zuvor erfolgten Anwendungsverbot von DDT die gegenwärtig offenbar noch nicht abgeschlossene Zunahme (HAUFF 1998, MIZERA 1999).

In der ehemaligen Provinz Pommern waren im Jahr 2000 insgesamt 195 BP bekannt. Davon befanden sich im jetzigen Teil Polens 131 BP oder etwa 26 % des polnischen Gesamtbestandes (ca. 500 BP). In Vorpommern gab es 64 BP, das entspricht ungefähr 40 % des Bestandes in Mecklenburg-Vorpommern (163 Paare) und etwa 17 % des Gesamtbestandes Deutschlands (369 Paare).

Abb. 1 zeigt die Verbreitung und Dichte des Seeadlers im Jahr 2000 in der ehemaligen Provinz Pommern auf der Basis von Meßtischblättern (MTB). Die größte Dichte mit fünf BP je MTB befindet sich im Bereich des Stettiner Haffs und sieht jener im Ge-

Abb. 1: Verbreitung und Dichte des Seeadlers im Jahr 2000 (Punkte, Quadrate) und in den 1930er Jahren besetzte Meßtischblätter (schraffiert) in der ehemaligen Provinz Pommern, heute Polen und Bundesrepublik Deutschland





Seeadler in Pommern

Foto: Archiv Verein Jordsand

biet der Mecklenburgischen Seenplatte sehr ähnlich (vgl. HAUFF 1998). Insgesamt waren im Jahr 2000 in dieser Region 132 MTB durch Seeadler-BP besetzt, davon 93 MTB mit einem BP, 23 mit zwei BP, 11 mit drei BP, 2 mit vier BP und 3 mit fünf BP.

Die aus dem Tagebuch von BANZHAF bekannt gewordenen neun BP aus den 1930er Jahren befanden sich damals auf sieben MTB (6 MTB mit einem BP und 1 MTB mit drei BP). Das MTB mit damals drei BP beherbergt gegenwärtig deren fünf, wodurch die ökologische Bedeutung dieses Gebietes für das Vorkommen von Seeadlern besonders deutlich wird. Die von OEHME (1958) nachträglich aufgespürten weiteren 14 Brutplätze aus den 1930er Jahren befanden sich auf 11 MTB, davon 8 mit einem BP und 3 mit zwei BP. Die letzteren 3 MTB beherbergen auch heute in zwei Fällen zwei und in einem drei BP, so dass auch hier die ökologischen Voraussetzungen fortbestehen und zu weiteren Ansiedlungen führten. Das trifft auch für weitere MTB zu, die damals je ein BP, derzeit hingegen je dreimal zwei BP und drei BP beherbergen. Von den bei BANZHAF (1937) aufgeführten Brutplätzen in Vorpommern konnte OEHME (1958) fünf genauer lokalisieren. Danach lebten schon damals vier BP auf den Halbinseln Darß und Zingst. So ließen sich für Mitte der 1930er Jahre insgesamt 28 BP genauer lokalisieren und 23 MTB (in Abb. 1 schraffiert dargestellt) zuordnen. Zweiundzwanzig dieser MTB sind gegenwärtig mit insgesamt 45 BP besetzt. Ein Meßtischblatt, am Südrand von Stralsund gelegen, beherbergt gegenwärtig kein BP, jedoch sind 3 benachbarte MTB besetzt. Es zeigt sich sehr deutlich, dass einmal bezogene Brutreviere in der Regel dauerhaft besetzt werden. Die wenigen Neuansiedlungen der letzten Jahre lassen vermuten, daß sich die Siedlungsdichte inzwischen nahe der Sättigungsgrenze befindet.

Zusammenfassung:

In der ehemaligen Provinz Pommern, heute in Polen und Deutschland, wird das Vorkommen, die Bestandsentwicklung und Siedlungsdichte des Seeadlers in den 1930er Jahren und im Jahr 2000 verglichen. Die von BANZHAF (1937) vorgelegten Daten konnten von OEHME (1958) ergänzt werden, so dass in Pommern um 1936 ein Bestand von etwa 50 BP wahrscheinlich war. Damals besetzte MTB sind überwiegend auch gegenwärtig besetzt, zum Teil mit einer höheren Anzahl von BP. Die Dichte, speziell im Bereich des Stettiner Haffs, ähnelt der im Gebiet der Mecklenburgischen Seenplatte.

Literatur:

BANZHAF, W. (1937) Naturdenkmäler aus Pommerns Vogelwelt. 1. Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla* L.). Dohniana 16, 3–41. HAUFF, P. (1998) Bestandsentwicklung des Seeadler *Haliaeetus albicilla* in Deutschland seit 1980 mit einem Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre. Vogelwelt 119, 47–63.

HAUFF, P. (2001) Walter Banzhaf und Pommerns Naturdenkmäler – Seeadler damals und heute. Seevögel 22, 119–121, Sonderheft 1. HAUFF, P. & L. WÖLFEL (im Druck) Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) in Mecklenburg-Vorpommern im 20. Jahrhundert. Corax

OEHME, G. (1958) Die Verbreitung des Seeadlers, *Haliaeetus albicilla* (L.), in Deutschland mit populationsstatistischen Beiträgen und Untersuchungen zur Wahl der Brutbiotope. Dipl. Arb.-Univ. Greifswald.

OEHME, G. (1961) Die Bestandsentwicklung des Seeadlers - *Haliaeetus albicilla* (L.) - in Deutschland mit Untersuchungen zur Wahl der Brutbiotope. In: SCHILDMACHER, H. (Hrsg.) Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel. Jena.

MIZERA, T. (1999) Bielik, Lubuski Klub Przyrodników (polnisch).

Anschrift der Verfasser:

Peter Hauff,
Lindenallee 5,
D-19073 Neu

Wandrum Tadeusz Mizera,
Zool. Departm. Agricultural Univ.,
Wojska Polskiego 71 C,
Pl. 60-625 Poznan

Marek Kalisinski,
Komitet Ochrony Orlow, ul. Bohaterow
Warszawy 28/1
Pl 70-340 Szczecin

Buchbesprechungen

BEZZEL, Einhard (2001):

Vögel

Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check

240 S., 600 Farbfotos, Broschur mit Plastikhülle, ISBN 3-405-15765-X. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München. Preis: DM 19,90.

In der neuen BLV-Reihe „TopGuideNatur“ sind bisher Bestimmungsbücher zu Vögeln, Blumen sowie zu Bäume & Sträucher erschienen. Es sollen noch „Pilze“ und „Schmetterlinge“ folgen. Mit einem speziell entwickelten System „Treffsicher bestimmen mit dem 3er-Check“ wird der Blick immer auf das Wesentliche beim Bestimmen. Nach Meinung der Autoren dieser BLV-Reihe reichen in der Regel drei Merkmale aus, um zu erkennen, um welches Tier oder welche Pflanze es sich handelt.

Im „TopGuideNatur Vögel“ sind 200 Arten nach Artengruppen zusammengefaßt und jeweils in drei prägnanten Fotos dargestellt: eine Totale und zwei Details. Die kompakten Beschreibungen geben Auskunft über Merkmale, Stimme, Vorkommen und Lebensweise; einer Monatsleiste ist zu entnehmen, wann die Art in Mitteleuropa anzutreffen ist und wann bei den Brutvögeln die Brutzeit anzusetzen ist. Damit gelingt auch Anfängern die treffsichere Bestimmung. Sehr praktisch ist, daß die Bände Jakentaschen-Format mit einer Plastikhülle haben; damit sind sie bei Exkursionen in der heimischen Natur leicht mitzuführen.

Eike Hartwig BEZZEL, Einhard (2001):